

Waldniel • Amern • Niederkrüchten • Merbeck

Juni
Juli
August



*Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen,
die sich gelagert hatten.*

Johannes Evangelium, Kapitel 6



Editorial

Liebe Gemeinde,

„Geh aus mein Herz und suche Freud´....“, für mich eines der schönsten christlichen Lieder zur Sommerzeit. Nach draußen gehen, in die Natur, sich an Gottes Schöpfung erfreuen und genießen. Es könnte auch gut das Motto der diesjährigen geplanten Picknick-Gottesdienste von Pfarrer Müller sein. Ergänzend dazu: Die Sommer-Predigtreihe „Die Bibel und das liebe Vieh“ lässt auf interessante und - wie wir Pfarrer Müller kennen - humorvolle Einblicke aus der Bibel hoffen. Für beides gilt, wer nicht mindestens einmal dabei war, hat was verpasst. Zukünftig werden wir auch wieder regelmäßig Ausschnitte aus unseren Gottesdiensten auf unserem Bunt-Funk-Kanal senden, entsprechende Informationen hierzu finden Sie in dieser Ausgabe. Wir setzen unsere Reihe „Nachgefragt beim...“ mit der Vorstellung unseres Baukirchmeisters fort und bieten Ihnen einen interessanten Bericht über die „Insel Tobi“, den Empfänger der diesjährigen Sommersammlung der Diakonie. Besonderes Augenmerk möchten wir auch auf den neuen Flyer über unseren Friedhof Häsenberg lenken. Die Jugendabteilung stellt die diesjährigen Konfirmanden vor und lädt zur Jogginghosen-Andacht sowie zum Kinderbibelnachmittag ein.

Insgesamt ist es wieder ein bunter, sommerlicher Reigen von Informationen und Einladungen zu unseren Veranstaltungen geworden und wir freuen uns über jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin. Egal, ob drinnen oder draußen, genießen Sie den Sommer!

Ihr Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

An(ge)dacht	3	Kinder, Jugend und Familie.....	21-22
Aus dem Presbyterium.....	4-7	Aus dem Gemeindeleben.....	23-24
Klima.Gerecht.2035	8	Diakonie.....	25-26
Aktuelles und Neues	9-11	Interessant und relevant	27-30
Kinder, Jugend und Familie.....	12-16	Freud und Leid.....	31-34
Gelbe Seiten	17-20	Das Allerletzte - Achtung Glosse	35
		(Ge)leitworte	36

Impressum:

Auflage 3.250

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Waldniet

Verantwortlich: Anja Weber

Redaktionsteam: Edith Berndt, Petra Breuer-Küppers, Nicole Heinrichs, Dr. Rolf Keuchen, Andrea Lasenga, Doris Sasserath

Layout: Andrea Lasenga, Jürgen Lasenga

Druck: Kirchendruckerei Reintjes Printmedien GmbH

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 30. Juni 2025



An(ge)dacht

*In
Wirklichkeit sind wir
einander ähnlicher, als
uns bewusst ist. Und wir
brauchen einander.*



Liebe Gemeinde,

diesen Satz hat im Januar eine Pfarrerin zum wiedergewählten amerikanischen Präsidenten gesagt. In einer Predigt. Da saß er vor ihr in der Kirchenbank in der vollbesetzten Kirche einen Tag nach seiner offiziellen Amtseinführung. „Gott habe ihn gerettet, damit er Amerika groß mache“, hatte der Präsident am Tag vorher der Welt verkündet. Jetzt spricht sie, im Namen, im Auftrag Gottes. Wir wissen von Pfarrerin Mariann Budde, dass ihr vieles an Haltung und Stil des Präsidenten zuwiderläuft. Sie hat aber eine Predigt zu halten und keine parteipolitische Rede. Deshalb schaute sie in die alte Bergpredigt Jesu und fand dort den Hinweis auf Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Barmherzigkeit. Und weil sie ehrlich sein wollte und es auch war, ging die Predigt um die halbe Welt. „Die Wahrheit ist, wir sind alle Menschen, die sowohl Gutes als auch Schlechtes tun können. Wir machen Fehler, wir sagen und tun Dinge, die wir bereuen. Und wir haben unsere blinden Flecken und Vorurteile. In Wirklichkeit sind wir einander ähnlicher, als uns bewusst ist“ hörte die ganze Kirche, hörte auch der Präsident.

Solche Worte sind wohltuend, weil sie bei aller Kritik uns doch in Verbindung halten, über unsere Unterschiede hinweg. Ich bin der Bischöfin dankbar für diese alte biblische Klarstellung: dass die Grenze zwischen Gut und Böse nicht zwischen Menschen oder Parteien verläuft, sondern durch jedes menschliche Herz. Das ist nützlich zu wissen in unseren Familien, zwischen Nachbarn und Gemeinden, auch zwischen Nationen. „Wir brauchen einander“, rief dann die Bischöfin. Ich finde, das ist ein gutes Motto für die Zeit, die vor uns liegt: Wir brauchen einander, auch wenn wir nicht zueinander passen.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Sommer mit viel Sonne und schönem Miteinander (und mehr von Bischöfin Buddes Predigt finden Sie auf Seite 28).

Ihr Pfarrer Horst-Ulrich Müller

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. U. Müller'. The signature is stylized with a long horizontal stroke at the end.

Aus dem Presbyterium

Liebe Gemeindeglieder,

seit dem 1. März 2025 bin ich der neue Vertretungsküster für die evangelische Kirchengemeinde Waldniel. Aus diesem Anlass möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Heinz-Peter Nefen, ich bin 63 Jahre alt und lebe mit meiner Lebensgefährtin in Waldniel. Seit meiner Konvertierung im Jahre 2004 bin ich Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Waldniel. Im selben Jahr wurden meine beiden Kinder in unserer Kirche konfirmiert. Ein Enkelkind gehört ebenfalls zur Familie.

Nach 46 Jahren im Polizeidienst wurde ich am 31.12.2024 pensioniert. Frühzeitig suchte ich eine sinnvolle und erfüllende Tätigkeit für den Ruhestand und bewarb mich in unserer Gemeinde. Glücklicherweise bot mir Pfarrer Thummes den Dienst als Vertretungsküster an, den ich sehr gerne annahm.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf die Menschen in der Gemeinde.

Heinz-Peter Nefen



Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass
man keinen **Menschen**
unheilig oder unrein nennen darf. »

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatsspruch JUNI 2025

Ordinationskurs unserer Diakonin Manuela Osinski

Bereits im Juni 2023 hat Manuela Osinski ihr Examen als Diakonin bestanden (wir berichteten). Damit hat sie zusätzlich zu ihrer pädagogischen Qualifikation aus dem Studium auch eine theologische Qualifikation erworben.

Von Beginn der Überlegungen an war die Absprache, dass sie sich noch mehr in Gottesdienste einbringt, hauptsächlich in ihrem Arbeitsbereich mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Um dies auch eigenständig tun zu können, benötigt sie die Ordination. Dies ist die Beauftragung durch unsere Landeskirche zur öffentlichen Wortverkündigung (Gottesdienste, Trauun-

gen und Beerdigungen), Spendung der Sakramente (Taufe und Abendmahl) und Seelsorge. Dazu hat sie im April einen Kurs begonnen, in dessen Verlauf sie verschiedene Gottesdienste in der Gemeinde halten wird und den sie 2026 abschließen wird.

Falls sich jemand wundert, dass sie jetzt schon einen Talar trägt, was normalerweise ordinierten Personen vorbehalten ist: Sie hat bereits jetzt die Genehmigung durch den Superintendenten (Leiter unseres Kirchenkreises), den Talar in Gottesdiensten zu tragen. In der zweiten Jahreshälfte des nächsten Jahres wird sie dann in einem Gottesdienst in unserer Gemeinde ordiniert.



Simon Fischer (aus der Gemeinde Brüggen/Elmpt) und Manuela Osinski auf dem Ordinationslehrgang.

Nachgefragt

beim Baukirchmeister

Detlef Weber ist seit letztem Jahr Mitglied in unserem Presbyterium und hat gleich die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe des Baukirchmeisters übernommen. Grund genug für uns, einmal nachzufragen, was ihn zu dieser Aufgabe bewogen hat und wie er sich sein ehrenamtliches Amt vorstellt.

Mal abgesehen davon, dass wir gerade diese Position dringend neu besetzen mussten, was hat dich überzeugt, der Richtige für diesen Posten zu sein?

Ob ich der Richtige bin, das mögen andere beurteilen. Generell bin ich der Überzeugung, dass jeder mal ein Ehrenamt übernehmen sollte. Das macht das Leben in Gemeinschaft viel einfacher und angenehmer. Unter der Voraussetzung, dass es einen Bauausschuss geben würde und ich diese Aufgabe nicht alleine stemmen müsste, habe ich zugesagt.

Du wurdest direkt stark gefordert. Die Umsetzung der Installation der Thermieanlage in Amern und Waldniel und diverse Umbaumaßnahmen am ehemaligen Pastorenhaus in Waldniel, um nur mal die wichtigsten zu nennen. Hattest du mit diesem Arbeitsaufwand – nach deiner hauptberuflichen Arbeit – gerechnet? Warst du darauf vorbereitet?

Der Aufwand ist tatsächlich deutlich höher als erwartet. Meine Frau ist so lieb, mir zu Hause vieles abzunehmen, sonst würde es nicht funktionieren. Das heißt dann für mich zum Beispiel, Protokoll schreiben oder Presbyteriumssitzung anstatt privater Erledigungen.



Jetzt steht aktuell die Erneuerung des Kirchendaches in Waldniel an. Ein Projekt, das unerwartet groß geworden ist. Magst du uns hierzu Näheres erklären?

Bei Projekten rund um Kirchen ist zwingend die Landeskirche mit einzubeziehen. Das gilt erst recht für denkmalgeschützte Objekte. Auf unsere Kirche in Waldniel trifft beides zu. Das verteuert in unserem Fall den Aufwand des Architekten, der hinzuzuziehen ist. Bis dann die nötigen Freigaben eingegangen sind, vergeht einfach Zeit. Aber es hilft nichts, wir können uns dem nicht entziehen.

Auch im Bereich Gebäudeplanung stehen im Rahmen des erklärten Ziels der Evangelischen Kirchgemeinde im Rheinland, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein, einige Aufgaben an. Was ist hierzu in naher Zukunft geplant?

Aktuell habe ich nicht genügend Zeit, mich darum zu kümmern. Allerdings stellt sich mir die Frage, wie das alles bei sinkenden Einnahmen bewältigt werden soll.

Wer unterstützt und berät dich bei den anstehenden Aufgaben und Entscheidungen? Wie ist der Ablauf innerhalb unserer Gemeinde von der Planung bis zur Fertigstellung eines Projektes?

Das ist grundsätzlich ein Zusammenspiel zwischen dem Presbyterium, dem Verband des Kirchenkreises und dem Bauausschuss mit dem Baukirchmeister in Abhängigkeit vom Projekt. Die Erneuerung der Schiefer-eindeckung der Kirche in Waldniel bindet sogar zusätzlich einen Architekten und den Finanzkirchmeister ein. Kleinigkeiten regelt der Bauausschuss alleine.

Was bringt den Baukirchmeister zum Strahlen? Woraus ziehst du deine Erfolgserlebnisse?

Abgeschlossene Projekte sind immer ein Erfolg, auch die kleinen. Ein Strahlen zaubert Urlaub mit meiner Frau in mein Gesicht. Und unsere Kinder schaffen das immer wieder.

Vielen lieben Dank, Detlef, dass du dir für uns Zeit genommen und so ausführlich von deiner Arbeit berichtet hast. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

Das Interview führte Anja Weber.

Einladung zum 25jährigen Dienstjubiläum von Pfarrer Thummes

Am 31. August wird Pfarrer Thummes 25 Jahre in der Gemeinde sein. Da dieser Tag auf einen Sonntag fällt, wird Pfarrer Thummes im Gottesdienst an diesem Tag darauf schauen, was ihm für seinen Dienst wichtig war und ist. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt das Presbyterium zu einem kleinen Imbiss und einem Glas Sekt ein. Pfarrer Thummes und das Presbyterium freuen sich auf Begegnungen und Gespräche mit Menschen aus den vergangenen 25 Jahren, alle sind herzlich eingeladen.



Der Sommer, ja, der Sommer



„Warum der Sommer meine liebste Jahreszeit ist“, so lautete das Thema eines Besinnungsaufsatzes, den wir in der Schule schreiben mussten. Wir durften eine Jahreszeit auswählen, sollten begründen, warum wir sie am meisten mochten und Gegenargumente entkräften.

Ich entschied mich für den Sommer. Ein erster Pluspunkt waren natürlich die langen Ferien. Sechs Wochen, in denen das Leben sich leicht anfühlte, manchmal fast schwerelos. Die Tage dehnten sich aus, Zeit in Hülle und Fülle. Fahrrad fahren, mit Freundinnen schwimmen gehen, Pommes essen und Mini-golf spielen: Herrlich!

Auch die Natur sehe im Sommer so schön aus, schrieb ich, in den Gärten blühten die Rosen, in den Wiesen die Kornblumen und der Mohn, und die Bäume seien schön grün. Gegenargumente fielen mir damals kaum ein, ich saugte mir mühsam eins aus den Fingern. Ja, sicher, es gab Mücken. Aber gegen die könne man sich ja schützen, auch ließen sich die Stiche leicht mit etwas Essig behandeln.

Manchmal frage ich mich, was ich heute schreiben würde. Würde ich noch den Sommer wählen? Ich mag ihn noch immer, die langen Abende im Juni und Juli, die Sternschnuppen im August.

Aber in den letzten Jahren war es manchmal so heiß, dass ich mich tagsüber lieber in kühlen Räumen aufgehalten habe. Der See, in dem ich schwimmen wollte, war voller Blaualgen. Und manchmal war es wochenlang so trocken, dass die Blumen verdorrten und die Felder und Wiesen bräunlich wurden. Das Klima verändert sich spürbar, auch hier in Deutschland.



In Hameln, wo ich lebe, gab es in den letzten Sommern in der Fußgängerzone eine „Klimakiste“, das ist ein Holzcontainer mit Pflanzen und einem Sprühnebel, durch den man an heißen Tagen gehen kann, um sich abzukühlen.



Auf dem Marktplatz wurde ein Wasserspender für durstige Menschen installiert. Schautafeln zeigten, wie Städte sich auf den Klimawandel einstellen können:



Fassaden sollten begrünt und versiegelte Flächen aufgebrochen werden, Steingärten am besten verschwinden. Stattdessen wäre es gut, Bäume, Blumen, Sträucher und Hecken zu pflanzen. Denn Pflanzen verdunsten Wasser und kühlen so ihre Umgebung. Außerdem sollte Regenwasser aufgefangen werden, um es bei Trockenheit zu nutzen.

Wir Menschen sollten alles uns Mögliche tun, um den Klimawandel aufzuhalten. Ebenso ist es gut, uns auf die Folgen einzustellen, die immer spürbarer werden. Mehr Grün in den Städten: Das sieht nicht nur schön aus, sondern hilft auch, die heißen werdenden Sommertage zu überstehen.

Und was ist nun heute meine liebste Jahreszeit? Eigentlich mag ich alle vier. Aber der Sommer, ja, der Sommer. Lange Abende, Zeit, die sich dehnt. Immer noch fühlen die meisten Tage sich leicht an, manchmal fast schwerelos.

TINA WILLMS



Aktuelles und Neues

Ab 4. Juni: Ökumenische Bibelwochen Amern-Niederkrüchten: „Wenn es Himmel wird“

Pfarrer Schweikert aus Niederkrüchten und Pfarrer Müller laden ein zu fünf Bibel-Gesprächsabenden jeweils um 19:00 Uhr in Niederkrüchten oder Amern und freuen sich über viele Besucher aus beiden Gemeinden.

„Fröhlich werden, beweglich, satt, hellsichtig, lebendig werden“ – das sind die Themen, die mit Hilfe des Johannes-Evangeliums entdeckt werden können. Die Treffen finden im kath. Pfarrheim Niederkrüchten, Dr. Lindemann Str. 5, oder im ev. Gemeindezentrum Amern, Kockskamp 24, in Schwalmthal-Amern statt. Zum Abschluss gibt es einen ökumenischen Gottesdienst in St. Bartholomäus in Niederkrüchten. Anmeldungen sind nicht nötig, Material wird jeweils am Abend ausgegeben. Hier sind die Termine:

- 04. Juni, 19:00 Uhr Kath. Pfarrheim Niederkrüchten: „Fröhlich werden“
- 11. Juni, 19:00 Uhr Kath. Pfarrheim Niederkrüchten: „Beweglich werden“
- 17. Juni, 19:00 Uhr Ev. Kirche Amern: „Satt werden“
- 25. Juni, 19:00 Uhr Ev. Kirche Amern: „Hellsichtig werden“
- 02. Juli, 19:00 Uhr Kath. Pfarrheim Niederkrüchten: „Lebendig werden“
- 05. Juli, 18:00 Uhr ökum. Gottesdienst St. Bartholomäus, Niederkrüchten

Die Pfarrer Schweikert und Müller freuen sich auf interessante Gesprächsabende, dazu gibt es Knabbereien, Saft und ein Gläschen Wein. Herzliche Einladung.

Ab 10. Juni: Netzwerk 50+ Kochgruppe in Amern

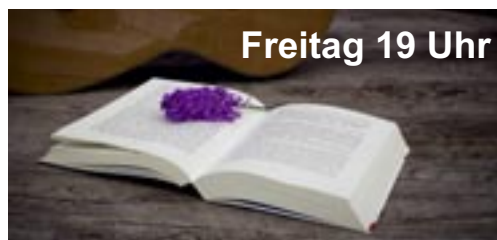
Die Kochgruppe Netzwerk 50+ ist eine Gruppe von maximal 10 Personen, egal ob Mann oder Frau, die gemeinsam ein leckeres Menü kochen und natürlich im Anschluss



auch miteinander das Essen genießen. Wir freuen uns über jede und jeden, der mit uns ein paar nette Stunden verbringen will. Die neuen Termine bis zum Jahresende sind: 10. Juni, 8. Juli, 9. September, 14. Oktober, 18. November und 9. Dezember. Wir treffen uns jeweils um 18:00 Uhr im Gemeindezentrum in Amern. Für Nachfragen und Anmeldungen können Sie sich gerne bei Marina Bauer unter Tel. 02163-10012 melden. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl auf zehn Personen begrenzt ist. Wer Lust hat mitzukochen – einfach melden!

20.6./5.9.: Literatur und Musik

Am Freitag, dem 20. Juni, ist der nächste Literatur- und Musikabend mit Lesung und



passender musikalischer Gestaltung um 19:00 Uhr in der ev. Kirche in Waldniel mit anschließendem lockeren Gespräch bei Wein, Wasser und Salzgebäck.

Vorankündigung: Am Freitag, dem 5. September, findet Literatur und Musik auf dem Kapellenvorplatz auf unserem schönen Friedhof Häsenberg statt (gegenüber Edeka). Wieder um 19:00 Uhr, mit einem Gitarren-Duo an der Seite und passenden Erzählungen. Bei Regen findet alles in der Ev. Kirche statt, wir werden entsprechend informieren. Herzliche Einladung.

20. Juni/11. Juli/15. August: Repair-Café in Waldniel

Auch in den Sommermonaten findet wieder das beliebte Repair-Café in den Räumen des Gemeindezentrums der Ev.Kirche in der Lange Straße 50 in Waldniel statt. Jeden 3. Freitag im Monat von 15:00-18:00 Uhr. Hier reparieren wir gemeinsam kaputte Dinge, geben kompetente Hilfestellung und inspirieren einander zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag, denn wegwerfen ist in den meisten Fällen nicht nötig.

8.8./15.8./22.8.: Picknick-Andacht im Freien

Wie in den letzten Sommerferien gibt es an drei Freitagen um 19:00 Uhr kleine

Andachten im Freien, mit Brot, Trauben und Gesang, 1 x ohne, 1 x mit Campingstuhl und 1 x mit dem Fahrrad (für Regenwetter haben wir auch eine Lösung und für den Notfall auch einen weiteren Campingstuhl). Hier sind die Termine:

Freitag, 8. August: Treffpunkt ist die Kirche Amern, dann geht es zum Kurzspaziergang los.



Freitag, 15. August: Wir treffen uns in Waldniel mit Campingstuhl am Kaiserpark-Parkplatz (Lange Str.) zum Kurzspaziergang.

Freitag, 22. August: Es geht um 19:00 Uhr von der Amerner Kirche mit dem Fahrrad los zum Drei-Gemeinde-Eck am Borner See.

Herzliche Einladung von Pfarrer Müller.

10.8./17.8./24.8.: Predigtreihe „Die Bibel und das liebe Vieh: Löwen, Schlangen und sture Esel“

Die Bibel war schon immer tierisch dramatisch. An drei Sonntagen im August werden wir im Gottesdienst viel Menschliches und Tierisches zu Gehör bekommen. Die Termine sind jeweils um 10:30 Uhr am Sonntag, dem 10.8. in Waldniel, 17.8. in Amern und 24.8. in Waldniel. Herzliche Einladung.

Ab 2. September: Anmeldung zur ökum. Fahrradtour nach Kevelaer im Oktober

Den Blick voraus – nicht nur auf dem Fahrrad, sondern auch im Kalender: Im Oktober gibt es eine ökumenische Fahrradtour nach Kevelaer mit Übernachtung und zurück. Die Anmeldung dazu beginnt aber schon am 2. September, und für die eigene Planung vorher gibt es hier die ersten Infos.

Die ökumenische Fahrradtour (2 x 50 km) wird geleitet von Pfarrer Schweikert, Pfarrer Müller und Karl-Heinz Wassong. Wir starten am Freitag, 10. Oktober, um 9:15 Uhr an St. Bartholomäus in Niederkrüchten und fahren



mit Bio- oder E-Bike nach Kevelaer, wo uns ein schönes Programm erwartet sowie das Priesterhaus-Gästehaus zur Übernachtung mit Frühstück. Das katholische Standardprogramm ist Gnadenkapelle, Kerzenkapelle, Basilika und Kreuzweg, das evangelische ein Literatur- und Musikabend. Samstag am frühen Nachmittag geht es wieder die 50 km zurück. Es stehen (neben dem Leitungsteam) 20 Betten zur Verfügung, z.T. auch als Einzelzimmer. Die Übernachtung kostet pro Person 50 €.

Anmeldungen gehen bitte ab 2. September an Frau Pollmanns, katholisches Pfarrbüro Niederkrüchten, Rufnummer Di., Mi, Fr. von 9:00-12:00 Uhr, Do. 17:00-19:00 Uhr unter Tel.: 02163-45130.

4. September: Vorankündigung „Lebendiger Adventskalender“ in Schwalmtal

Zugegeben, wir haben noch Frühling, bald beginnt erst der Sommer und der Gedanke an die kalte Jahreszeit ist noch in weiter Ferne. Viele planen jetzt ihren Sommerurlaub, eine kleine Auszeit vom Alltag, die immer wieder gut tut. Manche bleiben auch zuhause und genießen die wunderschöne Natur in unserer Heimat.

Wir möchten auch in diesem Jahr eine kleine Auszeit anbieten, und zwar in Form des lebendigen Adventskalenders. Hierbei öffnet sich an jedem Abend im Advent ein Fenster und wir hören Geschichten, singen und beten gemeinsam und stimmen uns so auf das kommende Weihnachtsfest ein. Den lebendigen Adventskalender organisieren die evangelische und katholische Kirchengemeinde in Schwalmtal gemeinsam und laden dazu herzlich ein.

Damit sich auch in diesem Jahr an jedem Abend im Advent ein Fenster öffnen kann, benötigen wir natürlich Gastgeber*innen (Einzelpersonen, Familien, Vereine oder andere Gruppierungen, die sich vorstellen können, so ein Fenster zu gestalten).

Haben Sie Fragen, möchten Sie dabei sein? Anmeldungen werden gerne vom Orgateam angenommen: Marina Bauer 02163-10012.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und überlegen, vielleicht in diesem Jahr auch einmal Gastgeber*in zu sein, kommen Sie doch gerne zu unserem gemeinsamen Treffen für alle Interessierten am Donnerstag, dem 4. September, um 20:00 Uhr ins katholische Pfarrzentrum St. Michael in Waldniel. An diesem Abend werden auch die Gastgebertermine abgestimmt. Wir freuen uns auf Sie!



Kinder, Jugend und Familie

Kinder, Jugend und Familie

Amelie Kotte: Wie war mein Freiwilliges Soziales Jahr?

Bald ist ein Jahr vergangen, seitdem ich das Freiwillige Soziale Jahr begonnen habe. Es ist sehr viel passiert in dieser Zeit.

Im September war das erste Highlight, bei dem ich beim Organisieren geholfen habe: Die 450-Jahr-Feier ging über mehrere Tage, an denen ich meinen Beitrag dazu gegeben habe, sei es das Frühstück vorzubereiten oder bei der Grusel-Jurte aufzupassen und dem Geist darin mal eine Trinkpause zu verschaffen.

Im Oktober fanden zwei Kooperationen mit der Nachbargemeinde Brüggen-Elmpt statt. Zuerst der Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Houx und kurz danach die Kinderbibelwoche in der Evangelischen Kirche Elmpt.

Im November und Dezember gab es viel für die Weihnachtstage vorzubereiten. Die zwei großen Projekte waren für Waldniel neue Krippenspielfiguren aus Holz zu erstellen und das Krippenspiel für Amern mit den Kindern einzuüben. Bei beiden Aufgaben habe ich viel Hilfe von Freunden, ehrenamtlichen Jugendlichen und Konfirmanden bekommen.

Die Schlafanzugandacht und der Kinderbibelabend gehören zu den regelmäßigen Aufgaben. Es macht sehr viel Spaß, mit den Kindern verschiedene Möglichkeiten auszuprobieren, eine Bibelgeschichte zu erzählen oder zu spielen und zu

basteln. Im Februar gab es für die Kleinen eine besondere Aktion: Sie durften auch einmal in der Kirche in Amern übernachten. Es kam sehr gut bei den Kindern an und keines wurde nachts wegen Heimweh abgeholt.

Ein anderer fester Bestandteil meiner Arbeit sind die Konfirmanden. Ich helfe mit bei den Konfi-Samstagen vom ersten Jahrgang, bei den Wochenstunden der Konfirmanden, bei der Konfi-Übernachtung in Waldniel, bei der Konfi-Fahrt nach Wegberg und den Konfirmationen.

Meine Arbeit beschränkt sich nicht nur auf die Kirche, in Teilzeit arbeite ich auch noch im Jugendzentrum EFFA. Dort hatte ich viele verschiedene Aufgaben. Im Sommer begleitete ich z.B. Tim Treis zum Wohnwagen für die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit. Im EFFA selbst wird regelmäßig der Wunsch geäußert, zu backen, weshalb ich mit den Kindern und Jugendlichen öfters Kuchen oder andere Sachen gebacken habe. Das Programm für die Karnevalsfeier der jüngeren Kinder habe ich größtenteils allein organisiert - es hat sehr viel Spaß gemacht.

Zum Schluss kann ich sagen, das Jahr hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe immer, wenn ich Hilfe brauchte, großartige Unterstützung bekommen. Ich bin dankbar dafür, dass ich in der Gemeinde das Freiwillige Soziale Jahr machen durfte.

Amelie Kotte

JOGGINGHOSEN- ANDACHT

**“GOTTESDIENST
FÜR GROSSE KINDER
UND JUGENDLICHE”**



**EV. KIRCHE WALDNIEL
PFINGST-DIENSTAG, 10. JUNI 2025
19.00 – 20.30 UHR**

**MIT ZEIT
ZUM SPIELEN,
REDEN, CHIPS
UND FLIPS**

Mehr Infos: amelie.kotte@ekir.de oder manuela.osinski@ekir.de

Unsere Konfirmandinnen



WALDNIEL: 3. Reihe v.l.n.r.: Manuela Osinski, Mia Schmitt, Felix Schmitt, Ben Helmich, Lilli Pongs, Till Vanselow, Tobias Gerschewski, Justus Laabs, Arne Thummes

2. Reihe v.l.n.r.: Pascal Tase, Lena Rusczyk, Clara Erkens, Alina Müller, Pia Gerst, Finn Mamm, Fynn Kronshage

1. Reihe v.l.n.r.: Dennis Erfurt, Celine Behning, Mara Dominicus, Lina Belz, Lea Dombrowski, Carla Burbulla, Ben Peters, Benjamin Pohl

und Konfirmanden 2025



AMERN: Hinten v.l.n.r.: Arne Thummes, Jonas Groegerchen, Joel Becher, Hannes Bartz, Nick Buchtenkirch, Manuela Oinski
Vorne v.l.n.r.: Elina Rodrigues da Costa, Marie Zimmermann, Sarah Overgahr genannt Willebrand, Svea Kreutz

Treffen der Teamer

Jeden Donnerstagabend trifft sich das Team, also unsere jugendlichen Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen. Häufig um den Konfiunterricht vorzubereiten, manchmal um selber etwas zur Spielepädagogik oder anderen Themen zu lernen.

Zu Beginn der Fastenzeit lasen wir gemeinsam von der Tempelreinigung und, um uns dem Text zu nähern, begaben wir uns in die Positionen verschiedener Menschen. Heraus kam eine Nachrichtensendung mit diversen Beiträgen, zwei davon sind hier abgedruckt.

+++ TEAM-TV +++ Eilmeldung +++ TEAM-TV +++ Eil

Eine Frage der Perspektive – die Tempelreinigung (Mt 21,12-17)

Eine Reporterin berichtet von den aktuellen Vorfällen im Tempel von Jerusalem:

„Wir haben einige Händler befragt, die live an dem Geschehen beteiligt waren. Das Entsetzen war groß! Viele konnten nicht verstehen, warum Jesus, dem der Glaube an Gott doch am Herzen liegt, so gewaltsam gehandelt hat. In den zehn Geboten steht, man soll seinen Nächsten lieben. Dies hat er im Tempel selbst missachtet! Ein anderes Gebot lautet, man soll nicht stehlen. Durch diese Tat sind den Händlern Tiere davongelaufen, was vergleichbar mit Diebstahl zu stellen ist. Zudem wurden die Verkaufsstände beschädigt. Dadurch wurde deren (der Händler) Lebensunterhalt sabotiert. Als Fazit kann man sagen, dass die Handlung von Jesus nicht nachvollziehbar ist und großes Entsetzen herrscht.“

Der leitende Staatsanwalt gibt eine erste rechtliche Einschätzung der Tat:

„Guten Abend, ja, es handelt sich hier um eine ganze Reihe von Straftaten, die Herr Jesus da begangen hat. Beginnen wir zunächst einmal mit der Ruhestörung, das Ganze war mit einem erheblichen Tumult verbunden. Denn es gab dort einen Menschauflauf größerer Ordnung und der Radau mit dem Umstürzen der Tische und

der Vogelkäfige und weiteres. Das war schon nicht unerheblich. Dann geht es hier weiter um die Beschädigung fremden Eigentums. Also die Vogelkäfige sind zum Teil doch erheblich beschädigt. Einige Tische sind kaputt gegangen. Dann der wohl schwerwiegendste Tatbestand der Körperverletzung. Da sind wir noch dabei, zu prüfen, wer zu Schaden gekommen ist. Wenn man sich eine Peitsche bindet und damit um sich schlägt, dann muss man damit rechnen, dass Menschen verletzt werden. Wir bitten da noch um Augenzeugenberichte oder und um selbst betroffene Menschen, die verletzt worden sind, sich bei uns zu melden. Hinweise nehmen die örtlichen Polizeidienststellen in Jerusalem entgegen. Und dann handelt es sich auch noch um einen Verstoß gegen die Religionsfreiheit. Denn die Menschen, die dort zum Tempel nach Jerusalem kommen, haben selbstverständlich das Recht, dort ein Opfertier zu kaufen und es dann opfern zu lassen. Wenn sie fremdländische Währung haben, müssen sie umtauschen und grundsätzlich muss dort ja auch in die Tempelwährung getauscht werden. Ja, also wenn Herr Jesus meint, er müsse dort die religiösen Riten verändern, dann ist das eindeutig ein Verstoß gegen die Religionsfreiheit. Dem werden wir nachgehen und schauen, wie wir ihn entsprechend belangen können. Ich wünsche ihnen noch einen schönen Abend.“

Text: Die Teamer

So finden Sie uns:

Evangelische Kirchengemeinde Waldniel Gemeindebüro

Lange Straße 48-50, 41366 Schwalmtal
Carmen Corsten, Petra Weber
Tel.: 44 45, Fax: 3 25 62 • waldniel@ekir.de

Friedhofsverwaltung

Petra Weber, Tel.: 01512 - 8 36 10 73

Montag bis Donnerstag
10:00-12:30 Uhr oder nach Vereinbarung;
Kontoverbindung:
Volksbank Viersen eG
IBAN: DE33 3146 0290 2103 4450 11

Pfarrbezirk I Waldniel/Lüttelforst/Merbeck Pfr. Arne Thummes

Lange Straße 66, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 44 86 • arne.thummes@ekir.de

Pfarrbezirk II Amern/Alt-Niederkrüchten Pfr. Horst-Ulrich Müller

Kockskamp 22, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 26 • horst-ulrich.mueller@ekir.de

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Küsterin: Brigitte Große-Holz
Tel.: 5 79 27 25, Mobil: 0178 - 8 24 41 84
brigitte.grosse-holz@ekir.de
Küsterinvertretung: Heinz-Peter Nefen
Mobil: 0157 - 36 46 06 13

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Küsterin: Andrea Edler
Tel.: 16 26, Mobil: 0157 - 30 77 78 36
andrea.edler@ekir.de
Küsterinvertretung: Doris Schmitz
Mobil: 0157 - 31 65 34 94

Kantor: Walter Meister

Tel.: 0163 - 2 38 88 53

walter.meister@ekir.de

EFFA Jugendleiterin Andrea Schulz

offene Kinder- und Jugendarbeit
Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 3 13 53 • andrea.schulz@ekir.de

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Manuela Osinski

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

www.kkgn.de

Ev. Kirche im Rheinland

www.ekir.de

Unsere Presbyterinnen und Presbyter

Marina Bauer	Dilkrath	marina.bauer.1@ekir.de
Karsten Berger	Waldniel	karsten.berger@ekir.de
Brigitte Große-Holz (Mitarbeiterpresbyterin)	Waldniel	brigitte.grosse-holz@ekir.de
Meiken Hinrichs	Waldniel	meiken.hinrichs@ekir.de
Brigitte Klingen	Wegberg	brigitte.klingen@ekir.de
Hildegard Kroll	Waldniel	hildegard.kroll@ekir.de
Mayen Kroll	Waldniel	mayen.kroll@ekir.de
Manuela Osinski (Mitarbeiterpresbyterin)	Amern	manuela.osinski@ekir.de
Ute Schröder	Waldniel	ute.schroeder.1@ekir.de
Stefan Steguweit	Niederkrüchten	stefan.steguweit@ekir.de
Philip Tesche	Elmpt	philip.tesche@ekir.de
Dr. Helmut Theißen	Dilkrath	helmut.theissen@ekir.de
Anja Weber	Tetelrath	anja.weber@ekir.de
Detlef Weber	Niederkrüchten	detlef.weber@ekir.de

(Telefonische Kontaktdaten können in Ausnahmefällen über das Gemeindebüro erfragt werden)



Unsere Gottesdienste



So., 1 Juni	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst
Fr., 6. Juni	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski) Schlafanzugandacht, vorher Kinderbibelnachmittag
So., 8. Juni Pfingstsonntag	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst
Di., 10. Juni	19:00 Uhr	Waldniel (Fr. Osinski) Jogginghosen-Andacht
Fr., 13. Juni	18:45 Uhr	Amern Gregor. Vesper mit der ev. Michaelsbruderschaft
So., 15. Juni	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst
Fr., 20. Juni	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Literatur und Musik
So., 22. Juni	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
So., 29. Juni	10:30 Uhr	 Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Familiengottesdienst mit Abendmahl (Saft) und anschließendem Familienpilgern
Fr., 4. Juli	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski) Schlafanzugandacht, anschließend Familiengrillen
Sa., 5. Juli	18:00 Uhr	Niederkrüchten, St. Bartholomäus (Pfr. Müller/Pfr. Schweikert) ökumen. Gottesdienst

 = Gottesdienstangebote für Kinder

So., 6. Juli	10:30 Uhr	 Amern (Pfr. Müller) Ab-in-die-Ferien-Gottesdienst mit Kirchenchor
So., 13. Juli	09:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Aussendungsgottesdienst der jugendlichen Radpilger mit Abendmahl (Saft)
So., 20. Juli	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
So., 27. Juli	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst
So., 3. August	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst
Fr., 8. August	19:00 Uhr	Ab Amern (Pfr. Müller) Picknick-Andacht
So., 10. August	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Fr., 15. August	19:00 Uhr	Ab Waldniel (Pfr. Müller) Picknick-Andacht
So., 17. August	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Fr., 22. August	19:00 Uhr	Ab Amern (Pfr. Müller) Picknick-Andacht mit Fahrrad
So., 24. August	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst
So., 31. August	10:30 Uhr	 Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Kirchenchor und Posaunenchor (siehe auch Seite 7)

Asylkreis

Info: info@asylkreis-schwalmtal.de

Besuchsdienstkreis

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

EFFA Waldniel Jugendzentrum

montags bis freitags 14:00-19:00 Uhr
GZ Waldniel

Info: Andrea Schulz; Tim Treis

Tel.: 3 13 53; www.ffa-waldniel.de

Eltern-Kind-Gruppen

mittwochs 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel

donnerstags 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel

Info: Christine Quade, Tel.: 0172 - 8 60 60 03

Info: Sabine Scholz, Tel.: 0177 - 7 12 01 51

Englischsprachiger Gottesdienst

jeden letzten Sonntag im Monat

14:00 Uhr, Kirche Amern

Info: Henk Boven

00 31 - 4 75 32 83 18

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Info: Manuela Osinski, Tel.: 57 99 30

manuela.osinski@ekir.de

Frauenhilfe Amern und Waldniel

jeden 2. Dienstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr,
GZ Waldniel

Info: Brigitte Große-Holz, Tel.: 17 08

Geistliche Begleitung

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Gesprächskreis Demenz-Erkrankung

dritter Mittwoch im Monat,

15:00-17:30 Uhr,

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Kirchenchor

montags 19:30-21:30 Uhr,

GZ Amern

Info: Walter Meister

walter.meister@ekir.de

Lektorenkreis

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Netzwerk 50+

Info: Hildegard Kroll, Tel.: 0151 - 11 19 35 89

Partnerschaftskreis Lichterfelde

Zusammenkünfte einmal je Quartal

Info: Ulla Rempel, Tel.: 0151 - 10 17 64 13

rempe13@t-online.de

Pfadfinderstamm Weiße Rose

Info: Pia Jansen

stammesleitung@vcp-schwalmtal.de

Pflegende Angehörige

jeden zweiten Montag im Monat,

16:00-17:30 Uhr

GZ Amern

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Posaunenchor

montags 19:00 Uhr

GZ Brüggen, Alter Postweg 2

Info: Susanne Schüle-Wessels, Tel. 2 05 28

Redaktionskreis Gemeindebrief

einmal monatlich, mittwochs, 18:30 Uhr,

GZ Amern

Info: Anja Weber, Tel.: 0 24 34 - 2 56 55

gemeindebrief.waldniel@ekir.de

Repair-Café

einmal monatlich, 15:00-18:00 Uhr

GZ Waldniel

Info: jhogenzler@gmail.com

Seniorenspielenachmittag Amern

jeden ersten Dienstag im Monat,

15:00-17:00 Uhr, GZ Amern

Info: Marina Bauer, Tel.: 1 00 12

jeden zweiten Mittwoch im Monat,

15:00-17:00 Uhr, GZ Amern

Info: Regina Hilkes, Tel.: 9 51 48 98

Seniorenspielenachmittag Waldniel

jeden vierten Mittwoch im Monat,

14:30-16:30 Uhr

GZ Waldniel

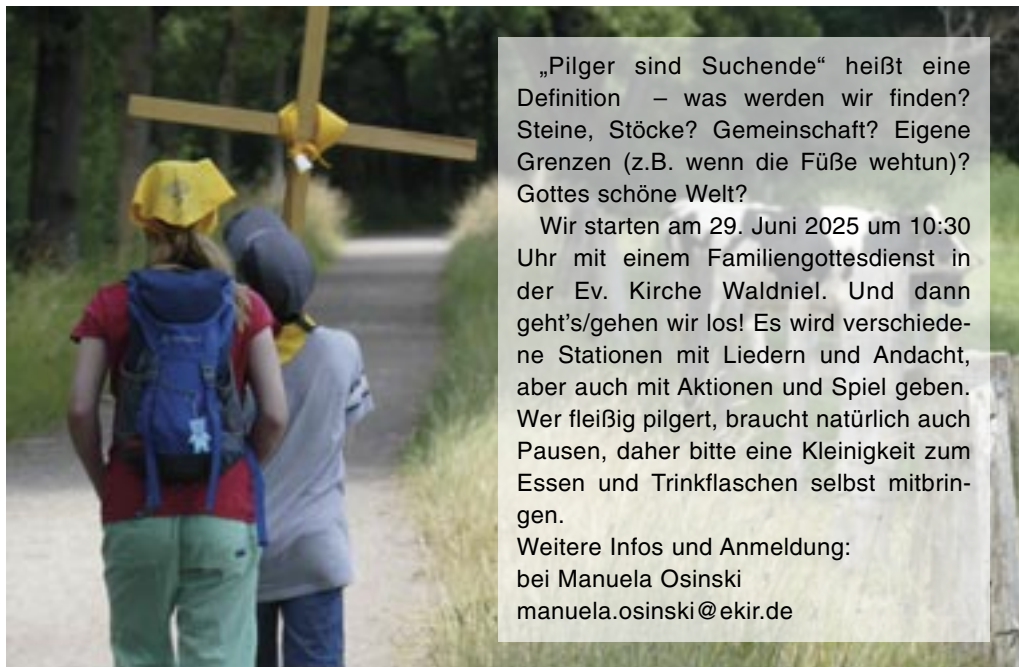
Info: Silke Reich, Tel.: 9 89 87 60

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 1 11 01 11

Sonntag, 29. Juni 2025

Familiengottesdienst + Familienpilgern



Eltern-Kind-Gruppen – Ab August sind wieder Plätze frei!

Für Kinder von 9 Monaten bis zum Kindergartenalter. Gemeinsam spielen, singen, basteln, frühstücken...

Und für Euch Eltern die Möglichkeit, Euch auszutauschen, Spielanregungen zu bekommen, Kontakte zu knüpfen...

Angeleitet werden die Gruppen von Christine Quade (Mi) und Sabine Scholz (Do).

Jeden Mittwoch und jeden Donnerstag (außerhalb der Schulferien) von 9:00-11:15 Uhr. Im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Waldniel, Lange Straße 48-50 in Waldniel.

Info und Anmeldung: Manuela Osinski, 02163 - 57 99 30, manuela.osinski@ekir.de

Christine Quade



Sabine Scholz

Konfifahrt 2025 ins Haus St. Georg

Fakten:

- 28 Konfis (2 waren leider kurzfristig ausgefallen)
- 6 Teamer, 5 Teamerinnen, 1 FSJlerin, 1 Pfarrer, 1 Diakonin
- 39 Fahrräder und 1 Gemeindebus (für Material und Gepäck)
- Strahlender Sonnenschein, für manche noch etwas frisch
- 14. bis 16. März 2025 zum Thema „Glaubensbekenntnis“
- Im Gepäck: Schwarzlichttheater, Leinwände und Farbe, Teambuildingaufgaben, Spiele, Andachten, Sandgeschichten mit OHP (Overheadprojektor), Theaterspielen und vieles mehr
- Tolle Verpflegung und Unterkunft im Haus St. Georg in Wegberg-Watern
- Und zum Abschluss am Sonntagmorgen ein gemeinsamer Gottesdienst mit den Katches und Konfis aus Kirchherten (Kirchhertener haben den Gottesdienst gestaltet, wir Waldnieler waren für Musik, Abendmahl und Lesung der Fürbitten zuständig).



Die Credoschnecke. Das „normale“ (apostolische) Glaubensbekenntnis wurde unter Anleitung der ehrenamtlichen TeamerInnen von Konfis abgelaufen, ausgeleuchtet und Störendes oder Unverständliches abgedeckt und umformuliert.

Kinderbibeltag „Tschüss Ferien. Guter Start ins neue Schuljahr.“

Das Kinderbibelabend-Team lädt Euch ein zu Geschichten, Spielen, Basteln und vielem mehr

- am Dienstag, 26. August 2025, 9:00-14:00 Uhr
- im Gemeindezentrum Waldniel, Lange Str. 48-50
- für Kinder von 5 bis 12 Jahre
- Kostenbeitrag für Essen u. Material € 2,50

Infos und Anmeldung bei Manuela Osinski.



Aus dem Gemeindeleben



Sonntagspredigten jetzt auch auf YouTube

Im Jahr 2020 ergab sich durch Corona die Notwendigkeit, erfinderisch zu werden. Die Menschen durften zeitweilig nicht mehr in die Kirchen kommen. Daher wollten wir über YouTube zu ihnen kommen und richteten den Kanal „Evangelischer Buntfunk Waldniel“ ein.

Im Laufe der Zeit wurden 200 Videos hochgeladen, die verschiedene Themenbereiche abdecken, zum Beispiel Andachten und Gottesdienste, die Jugendarbeit des EFFA, Kinder- und Familienthemen erklärt von Paul, der Handpuppe, und vieles mehr.

Wir freuen uns über 814 Abonnent*innen und Tausende von Aufrufen der verschiedenen Videos. Nach einer kreativen Pause möchten wir den Buntfunk jetzt wieder regelmäßig befüllen, und zwar mit Aufnahmen einiger unserer Sonntagspredigten. So können auch Menschen, die nicht in die Gottesdienste kommen können, von den Predigten profitieren – zu jeder Zeit und an jedem Ort.

Schauen Sie doch mal rein: [You Tube - Evangelischer Buntfunk Waldniel](#).

Petra Weber



Aus unserer Nachbargemeinde Brüggens-Elmpt



Evangelische
Kirchengemeinde
Brüggens-Elmpt

Unsere Kirche wird 70!



Wir feiern den 70. Geburtstag unserer Kirche in
Brüggens vom

5. bis 7. September 2025:

05.09.: 19.00 Überraschungsprogramm in Brüggens

06.09.: 19.00 Uhr Mondscheinkonzert in Elmpt mit
Chören aus der Umgebung (Eintritt frei)

07.09.: 10.00 Uhr Festgottesdienst in Brüggens mit
anschließendem Gemeindefest



Diakonie-Sommersammlung vom 7.-28. Juni 2025

Unter dem Leitwort „FÜREIN-ANDER“ stellt sich das Projekt der Insel Tobi vor, welches wir mit 35 % des gesammelten Geldes unterstützen wollen.

Was tun wir?

Wir schenken Familien mit lebenslimitiert erkrankten, schwerst mehrfach behinderten Kindern eine Auszeit von ihrem enorm kräftezehrenden Pflegealltag. Wir betreuen die kranken Kinder stunden-, tage- oder wochenweise in unseren Räumen oder stundenweise bei den Familien selbst, während die Familie Zeit für sich hat: zum Durchschlafen, Krafttanken oder aber, um Zeit für die gesunden Geschwisterkinder zu haben.

Gründung und Rechtsform

Von unserer Gründung 2009 bis 2021 waren wir als reiner Förderverein an die Kinderklinik des Krankenhauses Neuwerk angebunden, welche 2021 geschlossen wurde, sodass wir neue Lösungen gesucht haben, um unsere Inselfamilien nicht alleine zu lassen.

Mit einer gehörigen Portion Glück konnten wir im Städtischen Altenheim Kamillus zum 1. September 2021 neue Räume anmieten (3 Kinderzimmer mit barrierefreien Bädern, Snoozelenraum, Küche, großem Gemeinschaftsraum, Terrasse und Büro). Bereits in den Herbstferien 2021 konnten wir den Familien eine Auszeit in unseren neuen Räumen anbieten.

Betreuung der Inselbewohner

Aufgrund der schwerwiegenden Erkrankungen der Kinder arbeiten wir mit einer 1:1 Betreuung und stellen so sicher, dass die Kinder mit Pflegegrad 4 oder 5 bestmöglich betreut werden bis hin zu ständigem Körperkontakt. Diese Art der Betreuung zeichnet uns aus, keine andere Einrichtung arbeitet so. Wir haben sogar eine alleinerziehende Mutter aus Trier, die ihre Tochter zu



uns bringt, da der Pflege- und Betreuungsaufwand für das Mädchen so umfangreich und herausfordernd ist, dass keine Einrichtung in ihrer Nähe bereit und in der Lage ist, das Kind aufzunehmen.

Das Team und Spenden

Wir sind nun also Mieter von Räumlichkeiten, Arbeitgeber, Dienstleister und Spendensammler gleichzeitig. Mit vier fest angestellten Kinderkrankenschwestern, einer Heilpädagogin, 7 Minijob-Krankenschwestern, Aushilfen, einem ehrenamtlichen Therapiehund und einer Kinderarztpraxis, die uns fachlich unterstützt, stemmen wir die Insel nun selbst, ein neuer Träger war nicht zu finden, die „Insel“ passt nicht in die Struktur der heutigen Krankenhauspolitik, mit unserer Arbeit lässt sich kein Geld verdienen. Heute sind wir ein eingetragener Verein mit Betriebserlaubnis des Landesjugendamts. Der Vorstand arbeitet nach wie vor ehrenamtlich.

Alles das finanzieren wir ausschließlich aus Spenden; 360.000 EUR im Jahr werden benötigt. Ein enormer Kraftakt für uns. Die Kassen unterstützen das Projekt nicht, da es zu wenig Plätze gibt, beim LVR passen wir in keine der dort bekannten „Schubladen“.

Für die Eltern ist der Aufenthalt kostenfrei, sonst könnten sich unsere Familien diese Auszeit einfach nicht leisten. Hinzu kommt, dass Mütter häufig allein für die Kinder verantwortlich sind, weil die Beziehung zerbrochen ist, und dass Geschwisterkinder zu kurz kommen. Wir unterstützen, entlasten, begleiten und geben Raum für Auszeiten, damit neue Kräfte für die Pflege zu Hause gesammelt werden können.

*Kerstin Thyßen-Thomaßen
[E-Mail: Auszeit@insel-tobi.de]
Mayen Kroll und Ute Schröder
(Diakonie-Ausschuss)*

Ergebnis Bethelsammlung 2024

Pastor Ulrich Pohl schreibt in seinem Dankschreiben an die Kirchengemeinde Waldniel:

„Mit Ihrer Kleiderspende haben Sie uns eine große Freude bereitet. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 2.700 kg Kleidung. Ganz herzlich danke ich Ihnen dafür, dass Sie die Arbeit Bethels auf diese Weise mittragen. Ihre Solidarität und Verbundenheit weiß ich sehr zu schätzen. Meinen Dank drücke

ich Ihnen auch im Namen der Menschen aus, die in Betheler Einrichtungen leben oder arbeiten. Es ist ein ermutigendes Zeichen, dass Sie sich mit unseren Aufgaben identifizieren und uns bei deren Verwirklichung stützen. Denn der Erlös Ihrer Kleiderspende hilft dabei, die Lebensbedingungen benachteiligter Menschen zu verbessern.“

Vielen Dank an alle, die sich an der Spende so zahlreich beteiligt haben.

Interessant und relevant

Lesenswert

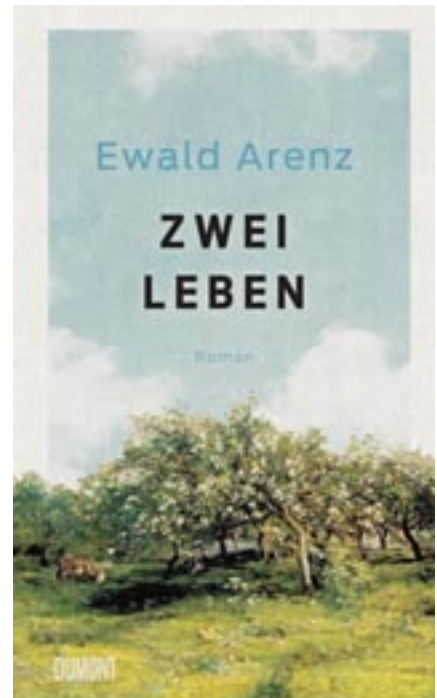
EWALD ARENZ, ZWEI LEBEN

Der bekannte Autor Ewald Arenz hat 2024 dasselbe getan wie auch schon in den vergangenen Jahren: Er hat einen weiteren Roman veröffentlicht, der von der Nachfrage her wieder schnell einen Bestsellerrang erklommen hat.

Ewald Arenz wurde 1965 in Nürnberg geboren, studierte englische und amerikanische Literatur sowie Geschichte und publiziert seit Beginn der neunziger Jahre. Er wurde für sein literarisches Werk vielfach ausgezeichnet. In seinen Romanen und Erzählungen wahrt er „bemerkenswert die Balance zwischen Anspruch und Unterhaltung“, wie die Süddeutsche Zeitung schreibt.

Entscheidungen fürs Leben

Der Roman ‚Zwei Leben‘ handelt von zwei Frauen, die unterschiedlicher nicht sein können, aber beide gezwungen sind, ihr Leben zu überdenken. Er beginnt 1971 in einem fränkischen Dorf. Nach einer Schneiderlehre in einer großen Stadt kehrt die 20-jährige Roberta auf den Hof ihrer Eltern zurück, wo sie dringend gebraucht wird. Sie ist das einzige Kind und wird irgendwann einmal die Bäuerin sein. Robertas Eltern würden nie-



mals über ihre Gefühle sprechen, auch wenn sie ihre Tochter wirklich lieben. Bei ihnen zählen Arbeit, Gehorsam und moralisches Verhalten. Roberta träumt davon, eigene Kleider zu entwerfen, aber sie weiß genau, dass das Träume bleiben werden. Zugleich mag sie ihren Hof und die körperliche Arbeit in der Natur, wo sie sich ganz und gar spürt. Und sie liebt Wilhelm, den Pfarrerssohn. Er ist für sie ein weiterer Grund, im Dorf zu bleiben. Sie werden ein heimliches Liebespaar.

Das zweite titelgebende Leben lebt Gertrud, eine gebürtige Hamburgerin und die

► Fortsetzung auf Seite 30

Aus der Predigt a

Diese Predigt ließ die Welt aufhorchen. Am 21. Januar hielt die anglikanische Bischöfin in Washington einen Tag nach Trumps Einführung den offiziellen Dank-Gottesdienst, und der neugewählte Präsident saß mit seinen Beratern in der 1. Reihe, als Mariann Edgar Budde zur Kanzel hochstieg. Die Predigt über Jesu Bergpredigt wurde weltweit bekannt, darin warb die Bischöfin für Einheit über alle Gräben hinweg, für Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Barmherzigkeit. Es gab weltweit Anerkennung für ihre mutigen Worte, nach Meinung Trumps sollte die Bischöfin sich entschuldigen oder zurücktreten.

Ihre Predigt ist erhältlich in einem neu aufgelegten Buch von 2023, das wir sehr empfehlen: Mariann Edgar Budde, Mutig sein, 272 Seiten, 23 €, hier einige Zitate aus ihrer Predigt.

Pfarrer Horst-Ulrich Müller

Wir
sind hier, um für die Einheit der
Nation zu beten. Einheit ist nicht
Konformität. Sie ist nicht der Sieg der einen über
die anderen, sondern eine Form des Zusammenlebens,
die Unterschiede einschließt und respektiert und uns lehrt,
füreinander da zu sein, auch wenn wir unterschiedlicher
Meinung sind. Diejenigen in unserem Land, die sich freiwillig
melden, z.B. um anderen in Zeiten von Naturkatastrophen zu
helfen, oft unter großer Gefahr für sich selbst, fragen dieje-
nigen, denen sie helfen, nie, wen sie bei der letzten
Wahl gewählt haben. Sie helfen einfach. Wir
geben unser Bestes, wenn wir ihrem
Beispiel folgen.

Unsere
Gebete bringen nicht viel,
wenn wir auf eine Weise handeln,
die die Spaltungen zwischen uns weiter ver-
tiefte und ausnutzt. Die Heilige Schrift gibt klar
zu verstehen, dass Gott sich von
Gebeten nicht beeindruckt lässt, wenn
die Taten nicht von ihnen
durchdrungen sind.

Gegenseitige Achtung der
Würde bedeutet, dass wir uns weigern,
diejenigen, die anderer Meinung sind zu ver-
spotten, abzuwerten oder zu verteufeln. Stattdessen
entscheiden wir uns, über unsere Differenzen hinweg
respektvoll zu debattieren. Wenn
es keine Gemeinsamkeiten gibt, verlangt es die
Würde, dass wir unseren Überzeugungen treu
bleiben, ohne die zu verachten, die ihre
eigenen Überzeugungen haben.

n Donald Trump



Die
Wahrheit ist, dass wir alle
Menschen sind, die sowohl Gutes
als auch Schlechtes tun können.
Aleksandr Solschenizyn sagt: „Die Grenze
zwischen Gut und Böse verläuft nicht zwi-
schen Staaten, nicht zwischen Klassen, nicht
zwischen politischen Parteien, sondern
mitten durch jedes einzelne
menschliche Herz.“

*In
Wirklichkeit sind wir
einander ähnlicher, als
uns bewusst ist. Und wir
brauchen einander.*

Im
Namen unseres
Gottes bitte ich Sie, Herr
Präsident, sich der Menschen in
unserem Land zu erbarmen, die jetzt
Angst haben. Es gibt schwule, lesbi-
sche und transgender Kinder in demo-
kratischen und republikanischen
Familien, die um ihr Leben
fürchten.

Wir
machen Fehler. Wir sagen
und tun Dinge, die wir bereuen. Und
wir sind vielleicht am gefährlichsten für uns
selbst und für andere, wenn wir ohne jeden
Zweifel davon überzeugt sind, dass wir absolut
im Recht sind und jemand anderes absolut
Unrecht hat. Denn dann sind wir nur ein paar
Schritte davon entfernt, uns selbst als die
Guten und die anderen als Bösen zu
bezeichnen.

Unser
Gott lehrt uns, dass
wir Fremden gegenüber
barmherzig sein sollen, denn
einst waren wir alle Fremde
in diesem Land.

◀ Fortsetzung von Seite 27

Mutter Wilhelms, die im Nebenhaus wohnt. Auch sie bleibt wegen ihres Sohnes im Dorf. Im Gegensatz zu Roberta hasst sie das Landleben und wünscht sich nichts mehr, als weggehen zu können, hinaus in die Welt. Sie ist einst mit ihrem Gatten Hermann, dem weltfernen Pfarrer, in das Pfarrhaus auf dem Land gezogen – nur für fünf Jahre, wie es ursprünglich hieß. Nach letztlich zwei Jahrzehnten dort würde Gertrud gerne noch einmal richtig leben.

Nun soll nicht zu viel vorab verraten werden: Beide Frauen werden schwanger und müssen eine Entscheidung treffen. Tragische, sich nahezu überschlagende Geschehnisse geben ihrer beider Leben eine komplett neue Richtung...

Ein Mutmachbuch

Diese Ereignisse werfen die großen Lebensfragen auf. Wie lebt man weiter, wenn man alles verliert? Wo findet man Trost? Was wird aus den Träumen? Soll man fortgehen oder bleiben? Ewald Arenz ist mit ‚Zwei

Leben‘ ein vielschichtiges und lebensweises Buch voller Emotionen gelungen, aber auch ein Mutmachbuch anlässlich der Zerrissenheiten des Lebens. Bemerkenswert ist zudem, dass Ewald Arenz als Mann aus der Sicht von Frauen schreibt und ihm diese Perspektive gelingt.

Ewald Arenz Roman besticht nicht zuletzt wegen seiner Darstellungen des alltäglichen Lebens. Der Autor wuchs in einem Pfarrhaus in einem Ort nahe Weißenburg im fränkischen Jura auf, der als Vorbild für das Dorf von Gertrud und Roberta dient. Er weiß, wie damals auf Bauernhöfen gelebt und gearbeitet wurde. Er fängt die Atmosphäre des Dorflebens in ihrer ganzen Sinnlichkeit ein; alles stimmt bis ins letzte Detail. Hinzu treten die anschaulichen Naturbeschreibungen. Das dazu passende Umschlagbild des Romans weckt entsprechende Empfindungen und womöglich Sehnsüchte. Eine perfekte Urlaubslektüre!

Rolf Keuchen

Ewald Arenz, Zwei Leben, DuMont Verlag 2024, ISBN 978-3832182052, geb. 25 €

MINA & Freunde



Das Allerletzte Achtung Glosse

Pop-Up-Church

„Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, muss der Berg zum Propheten kommen.“ So könnte es schon in der Entstehungsgeschichte der Bibel stehen. Also ziemlich am Anfang. Genau dahin, zumindest was die Mitgliederanzahl angeht, steuert momentan die Kirche. Es gehen uns immer mehr Gemeindeglieder verloren. Teils bedingt durch den natürlichen Tod der Menschen, aber in sehr großer Zahl doch aufgrund von Austritten.

Jedenfalls kommt der Prophet (hier das Gemeindeglied) nicht mehr zum Berg (die Kirche). Da macht sich also der Berg auf und geht zu den Propheten. Nennt sich „Pop-Up-Church – Kirche „poppt auf“ in der Gesellschaft unter den verbliebenen Gläubigen.

Folgendes Beispiel: Kommt man an einem Hamburger U-Bahnhof an, stehen da Pastorinnen und Pastoren und verteilen geschmierte Brote. Einfach so. Aber mit Honig. Und im Talar. Oder sie laufen – man traut seinen Augen nicht – am Elbstrand rum und befragen die dort liegenden Sonnenhungrigen: „Wofür stehst du auf?“. Ob mir da jetzt eine Antwort eingefallen wäre? Jedenfalls finde ich „cool“, wie Kirche raus geht zu den Menschen.

Das ginge ja auch bei uns: Samstagnachmittag, z.B. am Hariksee. Wenn da unsere Pfarrer auf dem Stand-Up-Paddel-Board ankämen, aufrecht rudern von der Mühl-



rather Mühle bis zum Inselschlösschen und die Besucher dann am Ufer ins Gespräch bringen, was ihnen den Halt gibt, wenn's wackelig wird, das wär' doch was! Die Neugier des Publikums wär' ihnen gewiss: Was macht denn die Kirche auf dem Hariksee? Und was ist für mich das Brett unter den Füßen, dass ich nicht untergehe? Die Antworten wären vermutlich anders als an den sonstigen Orten, wo unsere Pfarrer hingehen: Schützenfeste, Lütterbeach etc. Ist doch mal gut, wenn so eine Frage aufpoppt. Die Antwort könnte wirklich wichtig sein.

Anja Weber

(Ge)leitworte

Urlaub - mal anders

Einfach mal losgehen, aus deinem Zuhause.
Heute in die eine, morgen in die andere Richtung,
2000 Schritte weit.
Stehenbleiben, in Ruhe schauen.
Dann lauschen, riechen, spüren.
Entdecken, was immer schon da war.
Zum ersten Mal.
Nie wieder wird es, nie wieder wirst du genauso
sein wie in diesem Moment.

Tina Willms